

Auskünfte / Anfrage gem. KV M-V

Nr.:

BA/2015/1188-01

Federführend:
01 Öffentlichkeitsarbeit / Pressestelle

Status: öffentlich

Datum: 18.03.2015

Beteiligt:
1 Bürgermeister
1 Büro der Bürgerschaft

Verfasser: Trunk, Marco

Zwischenbericht zur Beschlussvorlage (VO/2014/1065) zur Schaffung einer Willkommenskultur in Wismar

Antwort auf die Nachfragen des Bürgerschaftsmitglieds Schwarzrock

Beratungsfolge:

Status	Datum	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	13.04.2015	Verwaltungsausschuss	Anfrage / Antwort / Bericht

Bericht/Antwort zur Nachfrage von Herrn Schwarzrock.

Zum „B/A 2015/1188 – Zwischenbericht zur Beschlussvorlage (VO/2014/1065) in Wismar“ gab es Anmerkungen vom Bürgerschaftsmitglied, Herrn Schwarzrock. Diese wurden am 12.03. per E-Mail über das Büro der Bürgerschaft an die Verwaltung übersandt. Diese Nachfrage wird im Folgenden zitiert und nachfolgend beantwortet.

Anmerkungen

„Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrter Herr Trunk,
Sehr geehrte Damen und Herren,

zu rubriziertem Zwischenbericht möchte ich ein paar kurze Anmerkungen geben. Sollte sich dazu entschlossen werden, Anglizismen bzw. englische Titel zu verwenden, so sollte die Terminologie auch korrekt gewählt werden. So müsste der englische Begriff wohl lauten: „Strategy for empowerment and participation“. Ich gebe zudem zu bedenken, dass der deutsche Begriff (Strategie für Aktivierung und Teilhabe) viel zu technisch-hölzern klingt (Es erinnert etwas an Lorient). Er sollte so allenfalls Arbeitstitel sein. Ein Einfaches „Willkommen in Wismar“ dürfte in der Außenkommunikation viel positiver wahrgenommen werden. Eine Einbettung in die Kampagne „Neugierig.Tolerant.Weltoffen.“ sehe ich skeptisch. Es wäre zwar eine Belebung dieser Kampagne, die bisher nur aus dem Produzieren von Aufklebern und Buttons bestand. Allerdings sollte das Konzept „Willkommen in Wismar“ ein eigenständiges sein und nicht unter vorgenannter Kampagne subsumiert werden um nicht verloren zu gehen, da vorgenannte Kampagne in der Stadt als inhaltsleer und als Marketingblase angesehen wird und vorliegendes Konzept damit automatisch ein negatives Label erhält. Ein eigenständiges Marketing (zwingend mit eigener Homepage als Plattform) würde die Durchdringungsquote erhöhen. Wichtig wäre,

die Angebote dann auch leicht und verständlich (in deutscher, englischer, französischer, arabischer und ggf. türkischer Sprache) in eine moderne und einfach zu bedienende Homepage-Oberfläche einzubinden. Ich erlaube mir insoweit auch die Nachfrage, wie die Verwaltung hierzu konkretisieren will, da der vorliegende Bericht als „Zwischenbericht“ deklariert ist. Gibt es einen „Abschlussbericht“ und wenn ja, wann kann mit diesem gerechnet werden?

Es ist unbedingt wichtig, die Umsetzung nicht nur als „kommunikative Aufgabe“ zu verstehen. Als reine „Lex“ entsteht, außer einem blumigen Konzept, nichts. Um ein solches Konzept mit Leben zu füllen, ist eine Plattform einzurichten, die sich insbesondere an die modernen Mediengewohnheiten anpasst um den Zugang zum Vernetzungsangebot so niedrighschwellig wie möglich zu halten.

Im Übrigen ist der erste Entwurf einer solchen Strategie aus hiesiger Sicht gut gelungen.“

Beantwortung

Zur Rechtschreibung

Der Rechtschreibfehler im Wort Strategy wird selbstverständlich in der Außenkommunikation mit der korrekten Schreibweise wiedergegeben.

Zum Ablauf:

Da die Bürgerschaft eine interfraktionelle Vorlage zur Schaffung einer Willkommenskultur in Wismar eingebracht und beschlossen hat, wurde die Verwaltung mit der Entwicklung eines Konzeptes beauftragt.

Uns ist es wichtig zu einem frühen Zeitpunkt über die strategische Ausrichtung des Konzeptes mit den Mitgliedern der Bürgerschaft ins Gespräch kommen, um eine gemeinsame Zielrichtung abzuklären bzw. diese zu entwickeln. Aus diesen Überlegungen heraus ist ein Zwischenbericht als B/A an die Bürgerschaft gegangen. Wir sind der Ansicht, dass wir nur im gemeinsamen sachlichen Dialog eine zukunftssträchtige Strategie entwickeln können, insbesondere da der Impuls aus der Bürgerschaft kam.

Es ist vorgesehen über diesen Strategievorschlag im Verwaltungsausschuss zu sprechen und der B/A wird daher auf die Tagesordnung gesetzt. Ziel ist es in einen konstruktiven Dialog zu treten. Auch Detailfragen, wie Vorschläge zur Benennung etc. können gerne angesprochen werden. Schlussendlich ist dann geplant eine Vorlage einzubringen, die in der Bürgerschaft beschlossen werden soll. Der Zeitablauf hängt insbesondere davon ab, welche Änderungswünsche und Vorschläge im Ausschuss noch an die Verwaltung herangetragen werden.

Zur Medialisierung:

Herr Schwarzrock fragte zudem nach der Schaffung einer Plattform und damit der Schaffung einer angemessenen Medialisierung für die Inhalte. Selbstverständlich müssen die Inhalte auch medial kommuniziert werden. Allerdings sind wir aktuell noch in der Phase uns über die Inhalte und die Zielrichtung zu verständigen. Die Frage nach der Medialisierung wurden zwar verwaltungsintern bereits angedacht (insbesondere, wie die Neubürger, die auf Sie zugeschnittenen FAQs abrufen können) allerdings sollte der Grundsatz „Inhalt vor Medialisierung“ gewahrt bleiben. Schließlich müssen wir erst wissen, was wir kommunizieren wollen, um angemessen über Art und Umfang des Medieneinsatzes urteilen zu können. Selbstverständlich muss insbesondere auf Verständlichkeit geachtet werden. Aber auch solche Fragen können und sollen Teil des Gesprächs im Verwaltungsausschuss werden.

Einbindung bestehender Konzepte:

Die Frage inwiefern bestehende Konzepte (beispielsweise „neugierig.tolerant.weltoffen“) eingebunden werden sollen, ist sehr relevant für den Strategieplan, denn er basiert auf dem Grundsatz zuerst zu schauen, welche Strukturen bereits vorhanden sind. Falls eine Struktur bereits vorhanden ist, ist dieser der Vorzug vor der Schaffung einer neuen Struktur zu geben. Erst dann, wenn etwas nicht vorhanden ist, sollen neue Strukturen geschaffen werden. Beispielsweise wollen wir zuerst auf vorhandene Deutschkurse hinweisen, bevor wir neue

Deutschkurse auf die Beine stellen. Der Grund für diese Vorgehensweise ist zum einen rein pragmatischer Natur: Etwas das bereits vorhanden ist, kann sofort eingesetzt werden und muss nicht neu entwickelt werden. Das spart Zeit und Geld. Zum anderen wollen wir Doppelstrukturen vermeiden, da diese zu Missverständnissen führen. Unser Ziel ist es ja gerade nicht den "informationellen Flickenteppich" wie er aktuell für Neubürger vorliegt, insbesondere für diejenigen, die nicht Inländer sind, (z.B. durch die unterschiedlichen Zuständigkeiten, mal Landkreis/Stadt/Ämter/Einrichtungen...) zu erweitern, sondern Informationen nach Möglichkeit zu bündeln und so für den Neubürger auf einfachere Weise zugänglich zu machen. Die Initiative „neugierig.tolerant.weltoffen“ ist allein schon von der Thematik her ein wichtiger Teil der Willkommenskultur in Wismar, daher ist es aus Verwaltungssicht nur folgerichtig auch diese bestehende Struktur einzubinden.

Anlage/n:

- keine

Der Bürgermeister

(Diese Anfrage/Antwort wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.)

Auskünfte / Anfrage gem. KV M-V

Nr.:

BA/2015/1188

Federführend:
01 Öffentlichkeitsarbeit / Pressestelle

Status: öffentlich

Datum: 10.03.2015

Beteiligt:
I Bürgermeister
1 Büro der Bürgerschaft

Verfasser: Trunk, Marco

Zwischenbericht zur Beschlussvorlage (VO/2014/1065) zur Schaffung einer Willkommenskultur in Wismar

Beratungsfolge:

Status

Datum

Gremium

Zuständigkeit

Zwischenbericht

Die Bürgerschaft hat am 27.11.2014 folgenden Beschluss gefasst (VO/2014/1065):

Der Bürgermeister wird gebeten, ein Konzept zur Willkommenskultur in Wismar zu entwickeln, um die Zukunftsfähigkeit Wismars als Lebensmittelpunkt und bedeutender Industrie-, Hochschul- und Tourismusstandort in M-V mittel- und langfristig zu sichern.

Definition

Der Begriff Willkommenskultur wird allgemein folgendermaßen definiert:

*„Der Begriff **Willkommenskultur** bezeichnet die Offenheit einer Gesellschaft, eines Unternehmens, einer Bildungseinrichtung, eines Sportvereins oder einer Institution gegenüber [Migranten](#).“*

Der Begriff Willkommenskultur ist, wie aus dieser Definition ersichtlich, bereits sehr stark belegt und richtet sich in erster Linie an Menschen mit Migrationshintergrund. Um den Beschluss der Bürgerschaft, der ausdrücklich auch deutsche Staatsbürger in den Blick nimmt, zukunftsorientiert und nachhaltig umzusetzen, wird vorgeschlagen, einen anderen Begriff als „Willkommenskultur“ zu verwenden. Es wird vorgeschlagen einen Begriff zu nehmen, der die Aktive Beteiligung der Menschen in den Vordergrund rückt.

Strategie für Aktivierung und Teilhabe Willkommen in Wismar

Mit diesem Konzept soll der Rahmen umrissen werden, in dem sich die Hansestadt Wismar zur Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses bewegen kann.

Zur Kommunikation mit internationalen Bürgerinnen und Bürgern, wird der Begriff „Strategie for Empowerment and Participation“ vorgeschlagen. (Empowerment = Ermächtigung, Übertragung von Verantwortung. Unter dem Begriff Empowerment wird ein stärkenorientierter Ansatz gefasst, der nicht Defizite, sondern Stärken in den Vordergrund rückt und daher mithin einen positiven Ansatz darstellt.)

Aus dem Beschluss heraus werden folgende Ziele abgeleitet:

1) Wismar ist für jeden potentiellen Neubürger attraktiv.

Das bedeutet , dass

sowohl die harten als auch die weichen positiven Standortfaktoren in besonderem Maße und zugeschnitten auf potentielle Neubürger zu kommunizieren sind. (Es ist die Frage: Warum sollte ich nach Wismar ziehen? zu beantworten) FAQs als erster Schritt.

FAQs: Frequently Asked Questions, kurz FAQ oder FAQs, (englisch für häufig gestellte Fragen oder auch meist gestellte Fragen, sind eine Zusammenstellung von oft gestellten Fragen und den dazugehörigen Antworten zu einem Thema. Deutsch: Fragen-Antworten-Quelle)

2) Jeder Neubürger fühlt sich wohl und ist integriert.

Das bedeutet dass,

jeder Neubürger Zugang zu bestehenden für ihn relevanten Netzwerke erhält. Hierzu bedarf es einerseits der Öffnung bestehender Netzwerke für Neubürger, andererseits bedarf es der Kommunikation mit den Neubürgern, um für sie relevante Netzwerke aufzuzeigen.

3) Jeder Neubürger bringt sein Potential in die Stadt ein.

Das bedeutet dass,

der Abbau von Hürden angestrebt wird. Vereine und Verbände sowie Initiativen gehen aktiv auf Neubürger zu.

Zielgruppenspezifische Argumentation

Im Rahmen des Strategieplans werden die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen analysiert und Lösungen für unterschiedliche Problemlagen erarbeitet und kommuniziert. In den Fällen, in denen es keine aktuelle Lösung für eine bestimmte Problemlage gibt, soll auf die Schaffung einer solchen – in Zusammenarbeit mit den dafür zuständigen Stellen – hingewirkt werden.

Lösungsansätze:

Aufstellen der Bedürfnislagen der Zielgruppen, Zusammenstellen der Lösungen, die bereits vorhanden sind (in Form von FAQs, die speziell auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten sind).

Zudem ist die Entwicklung von neuen Lösungsansätzen unter Beteiligung unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen notwendig.

Damit jeder Neubürger Antworten auf seine spezifischen Fragen findet, ist es notwendig eine Einteilung in Zielgruppen vorzunehmen, um diesen dann Antworten geben zu können.

Zielgruppen:

Die Problemlagen und Lösungen werden nur beispielhaft dargestellt, die Listen sind nicht vollständig, sondern dienen lediglich der Illustration, um die Vorgehensweise deutlich zu machen.

1. Fachkräfte, allgemein

Problemlage	Lösung	Aufgabe, Umsetzung	Beteiligte
Finde ich Arbeit in Wismar	Hier gibt es gute Jobs (Holzcluster, Werft, Gastronomie....)		Unternehmen in Wismar
Was bietet Wismar mir	Hier kann man sich etwas aufbauen (Bauplätze etc.)	- Ausweisung von Bauplätzen	Bauamt

Was bietet Wismar für meine Familie	- Krippenplätze - Kitaplätze - Schulen - Sport - Kultur	Kommunikation des Vorhandenen - Neubürgerpaket - Veröffentlichung auf Homepage	- Pressestelle - Bürgerbüro
-------------------------------------	---	--	--

2. Zusatz Fachkräfte EU-Ausland

Problemlage	Lösung	Aufgabe, Umsetzung	Beteiligte
Wie 1.	Wie 1.	Wie 1.	Wie 1.
Kann ich hier Deutsch lernen	Kurse wahrnehmen	Anbieten von Kursen	VHS Firmen Land
Können meine Kinder hier Deutsch lernen	- Kinder in die Kita - Kinder in die Schule	- Ausreichend Kita Plätze vorhalten - Deutschkurse in der Schule für nicht Muttersprachler - Kommunikation der Möglichkeiten auf Homepage	HWI Schulen - Pressestelle
Wie kann ich mich beteiligen	- ehrenamtliches Engagement	- Aufzeigen von Beteiligungsmöglichkeiten	Vereine Kirchen ...

3. Zusatz Fachkräfte nicht EU-Ausland

Problemlage	Lösung	Aufgabe, Umsetzung	Beteiligte
Wie 1, 2	Wie 1, 2	Wie 1, 2	Wie 1, 2
Wie wird mein Abschluss anerkannt?	Kommunikation auf Homepage	Sammlung wertvoller Links, Hinweise auf zuständige Stellen	- Pressestelle - Bürgerbüro

Was muss ich beachten?	Hilfe bei Bürokratischen Hürden	Informationssammlung und Kommunikation	Unternehmen, Stadt, Landkreis,
------------------------	---------------------------------	--	--------------------------------

4. Asylbewerber

Problemlage	Lösung	Aufgabe, Umsetzung	Beteiligte
Nach Anerkennung Wie 1,2,3	Nach Anerkennung Wie 1,2,3	Nach Anerkennung Wie 1,2,3	Nach Anerkennung Wie 1,2,3
Was kann ich tun?	Arbeitsmöglichkeiten - Freizeitangebote	- Arbeitsmöglichkeiten Schaffen - Freizeitangebote schaffen, aufzeigen	Stadt, Landkreis Stadt, Vereine ...
Wer sind meine Ansprechpartner	Klare Kommunikation der Zuständigkeiten	Sensibilisierung aller Beteiligter im Prozess	Landkreis
Können meine Kinder hier Deutsch lernen	Wie 1	Wie 1	Wie 1

5. Studenten:

Problemlage	Lösung	Aufgabe, Umsetzung	Beteiligte
Was heißt Studieren in Wismar	praxisnahe Studium an renommierter Hochschule	Werbung, Internetauftritt	Hochschule
Welche Perspektiven bietet mir die Stadt	TGZ, gute Arbeitsplätze in den Firmen, gute Entwicklungsmöglichkeiten	Unternehmen müssen an Hochschule präsent sein	Unternehmen,
Wo finde ich günstigen Wohnraum	Studentenwohnheim, Wobau Freier Wohnungsmarkt	Neubürgerpaket Homepage	- Bürgerbüro - Wohnungsbaugesell- und Genossenschaften
Was bietet	Welterbestadt,	Neubürgerpaket	Pressestelle, Bürgerbüro

die Stadt kulturell	Kultureinrichtungen, Wassersport Vereine...	Homepage	
Wo gibt es Deutsch Kurse?	Werden von der HS angeboten	Vorhanden	Hochschule

6. Rentner:

Problemlage	Lösung	Aufgabe, Umsetzung	Beteiligte
Gibt es Altersgerech- ten Wohnraum	ja, es gibt in Wismar hervorragenden Wohnmöglichkeiten für Menschen, betreutes wohnen.	Schaffung von altersgerechtem Wohnraum. Kommunikation der Möglichkeiten.	Alten- und Pflegeheime Wobau Bürgerbüro
Was bietet die Stadt älteren Menschen	Gutes Klima, Median Klinik Theater und kulturelle Einrichtungen		Seniorenbeirat Altstadttreff

Zentraler Ansprechpartner

Zur Umsetzung der „Strategie für Aktivierung und Teilhabe – Willkommen in Wismar“ ist es **notwendig, dass es eine/n zentrale/n Ansprechpartner/in** innerhalb der Verwaltung gibt, der/die die Kontakte hat und Koordinierungs- und Kommunikationsaufgaben übernimmt, die Aktivierung der Zivilgesellschaft vorantreibt und Projekte startet sowie Mittel für Projekte einwirbt. Durch Umstrukturierungen kann Personalkapazität mit einem Wochenumfang von 20 Wochenstunden geschaffen werden.

Aufgabenprofil (Entwurf):

- Initiierung, Begleitung und Unterstützung gesamtgesellschaftliche Engagements und politischer Partizipation
- Informationen zur Teilhabe an der Gesellschaft zusammenfassen
- Informationen verbreiten
- Gemeinsamkeiten fördern
- Die Strategie mit Leben füllen durch Informationsangebote, Veranstaltungsorganisationen, Aktionen, Vermittlungen und Unterstützungsangebote sowohl den Bürgern, Neubürgern als auch Institutionen gegenüber

Ebenso ist Aufgabe dieser Stelle, die beteiligten Akteure in einem stetigen Prozess einzubinden; und so in unterschiedlichen Bereichen das Bewusstsein bzw. eine Sensibilisierung zu schaffen, dass Menschen unterschiedlicher Sozialisation und Kulturkreise eine Bereicherung für unsere Stadt sind.

Die Schaffung dieser Haltung ist in erster Linie eine kommunikative Aufgabe. Kommunikation und Vernetzungsarbeit in beide Richtungen. Möglich sind u.a. die Einbindung bestehender Institutionen bzw. Initiativen. Die „Strategie für Aktivierung und Teilhabe – Willkommen in Wismar“ wird als Teil der Kampagne „Neugierig.Tolerant.Weltoffen.“ gesehen.

Anlage/n:

Der Bürgermeister

(Diese Anfrage/Antwort wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.)